



In Trauer und Dankbarkeit mussten wir von

## **Prof. Dr. med. Shraga Felix Goldmann**

Abschied nehmen, der am 28. November kurz vor seinem 82. Geburtstag verstarb.

Shraga Goldmann wurde 1935 als siebtes Kind jüdischer Eltern in Berlin geboren, mit denen er drei Jahre später unter schwierigsten Umständen noch nach Palästina emigrieren konnte. Dort wuchs er auf, absolvierte nach dem Schulabschluss den Militärdienst und war anschließend für zwei Jahre Mitglied in einem Kibbuz.

Dass er sich 1959 für ein Medizinstudium in Deutschland entschied, war eine gleichermaßen mutige wie ungewöhnliche Entscheidung. Sie ist einer von vielen Belegen für seinen freien Geist und seine offene und vorurteilsfreie Art, mit Menschen umzugehen und sein Leben zu leben.

Nach dem Studium wandte er sich in Hamburg der Transfusionsmedizin und dann im dänischen Aarhus unter Fleming Kissmeyer-Nielsen der noch jungen Immungenetik zu. Von dort kam er 1972 nach Ulm, wo er an der Universität die Gewebetypisierung etablierte und seither Schlüsselfunktionen in der Immungenetik und Transfusionsmedizin einnahm, zuletzt bis 2002 als Leiter der Abteilung Transplantationsimmunologie in der Blutspendezentrale Ulm des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg – Hessen.

Seine wissenschaftlichen Arbeiten in der Transfusionsmedizin widmeten sich vorwiegend der Erforschung von immunologischen Reaktionen auf Bluttransfusionen. Die daraus resultierenden Konzepte zu deren Vermeidung sind heute Routine. Durch die Charakterisierung zahlreicher HLA-Untergruppen verbesserte er wesentlich die Genauigkeit der Gewebetypisierung und damit die Erfolgsaussichten von Transplantationen.

Der Identifikation geeigneter Spender von Blutstammzellen galt von Anfang an sein besonderes Interesse. Er erkannte deswegen schon früh, dass ein großes zentrales Register für Knochenmarkspender in Deutschland die Voraussetzung dafür ist, dass viele Leukämiekranke von dieser neuen, erfolgversprechenden Therapieform profitieren können. 1992 wurde dann seine Zielstrebigkeit in dieser Sache vom Bundesministeriums für Gesundheit belohnt, indem die jahrelangen Vorarbeiten seiner Arbeitsgruppe in das neu gegründete Zentrale Knochenmarkspender-Register für Deutschland in Ulm überführt wurden.

Shraga Goldmann war ein scharfsinniger Wissenschaftler, ein beharrlicher Forscher, ein Macher und Kämpfer mit politischem Gespür und dem für den Erfolg notwendigen Geschick. Vor allem aber war er ein bescheidener, hilfsbereiter und warmherziger Mensch mit einem hohen sozialen Verantwortungsbewusstsein und einem überaus feinsinnigen Humor.

Wir sind dankbar, dass wir ihn als Lehrer, Kollegen und Freund haben durften. Seine Geisteshaltung hat uns geprägt und sein fachliches Erbe wird uns Verpflichtung und Ansporn bleiben.

Dr. Dr. Carlheinz Müller im Namen aller Mitarbeiter  
Zentrales Knochenmarkspender-Register für die Bundesrepublik Deutschland